

# INFORECHEN

Ein Ingenieur ist der materiellen Welt unmittelbar verhaftet...

"Ein Ingenieur ist der materiellen Welt unlösbar verhaftet. Seine Kreativität findet ihre Schranken in deren Gesetzen;... Der Programmierer ist jedoch der Schöpfer von Universen, deren alleiniger Gesetzgeber er selbst ist..."

Dieses kurze Zitat stammt aus dem Buch "die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft" von Joseph Weizenbaum. Suhrkampverlag  
Im Gegensatz zu der auch unter Darmstädter Professoren weitverbreiteten Ansicht, Wissenschaftler seien für ihre Forschungsergebnisse nicht verantwortlich, da diese "wertfrei" seien, setzt sich Weizenbaum, selbst Professor der Computerwissenschaften, mit dem Rechner und seinem Einsatz auseinander. Ihm geht es dabei im Wesentlichen um die Deformation menschlichen Denkens, die sich in der Computergläubigkeit, alles sei berechenbar, die menschliche Vernunft sei durch abstrakte logische Operationen zu ersetzen, widerspiegelt. Da Weizenbaum, normalerweise in Amerika tätig, diesen Herbst für ein Semester an die Uni Berlin kommt, werden wir versuchen, ihn zu einem Vortrag nach Darmstadt einzuladen; aber selbst wenn er nicht kommt, ist das Buch sehr empfehlenswert!!!

## Kein Kommentar!

Aufforderung des Ständigen Ausschusses I an den FB 20:  
Die Studierbarkeit des gesamten Studiums sollte in der Studienordnung aufgezeigt und gewährleistet sein.  
Dazu im neuen Studienplanentwurf: Der Fachbereich hat bei der Festlegung der Studienanforderungen die Leistbarkeit für den Studierenden zu beachten.  
Das ist alles!

## HEIZKOSTENZUSCHUß

Viele haben schon von ihm gehört, es gibt ihn wirklich:  
Wer mit Öl heizt oder wessen Heizung mit Öl gespeist wird, der sollte schleunigst zum nächsten Sozialamt gehen und dort einen Antrag auf einen einmaligen Heizkostenzuschuß stellen. Mitzunehmen sind ein Nachweis über die Höhe der zu zahlenden Miete und ein Einkommensnachweis (BAfÖG-- Bescheid oder in komplizierteren Fällen Bescheinigung der Eltern über die Höhe der Unterstützung)  
- auf jeden Fall nicht zu viel angeben, denn wessen "Einkommen" unter 900DM liegt, kann bis zu 120DM bekommen.

Sozialamt Darmstadt  
Groß Gerauer Weg 3  
6100 Darmstadt  
Mo, Di, Do, Fr 8.00-11.30  
Mi 13.30-15.30 MB

Kein extrem dummer Jahrgang

Nach der alles überragenden 100%-Durchfallquote des Frühjahrs wurden diesmal in der Informatik-B-Klausur nur 38% erreicht.

## FERIENÜBERRASCHUNG

Mitte der Semesterferien, im September 1979 wurde unsereins jäh aus dem üblichen Trott gerissen. Es war, als der Vorsitzende der Diplomprüfungskommission H. Waldschmidt, zugleich einer der Chef-Theretiker am FB Informatik, sich in einem eifrig verteiltem Bulletin genötigt sah, die Studentenschaft auf vermeintliche Konsequenzen der neuen Diplomprüfungsordnung hinzuweisen. Er führte aus, daß gemäß gewisser Paragraphen der DPO/THD die Anfertigung der Diplomarbeit innerhalb der 2-Jahresfrist abgeschlossen sein muß!

Auf Befragen zeigte sich der Prof. über die seither geübte Praxis, die die Diplomarbeit nicht als Teil der Prüfungen erscheinen ließ, nicht informiert und bestand darauf, daß die betroffenen Studenten eine Verlängerung der 2-Jahresfrist beantragen sollten.

Dieses Ansinnen muß als recht eigenartig eingestuft werden, berücksichtigt man die Tatsache, daß sich die alte und die neue DPO in puncto Prüfungen und Diplomarbeit nicht unterscheiden; hinzu kommt, daß die Herrn Waldschmidt vorschwebende Beantragungswelle eine weitere Bürokratisierung des Studienablaufs darstellt, ganz zu schweigen von einer weiteren Überlastung des Dekanats.

Der gesamte Akt kann als Bestandteil der kontinuierlichen Verschlechterung unserer Studienbedingungen angesehen werden. Die betroffenen Diplomanten wurden bereits hellhörig, sitzen sie doch zumeist an Diplomarbeiten, die durch die Willkür der aufgabenstellenden Profs bereits in die

Länge gezogen, die 6-Monatsfrist auf alle Fälle überschreiten.

Aus den genannten Gründen, ebenso wie auf Anraten der Rechtsauskunft an der THD werden wir Versuchen in der Prüfungskommission eine Regelung der Angelegenheit durchzusetzen, welche von Vorteil für beide Seiten wäre.

## Neues vom Bafög

Vor Kurzem ist das Bundesausbildungsförderungsgesetz "novelliert" worden. Die Bedarfssätze sind zwar etwas angehoben, genügen aber noch lange nicht den Forderungen der Studenten und des Studentenwerks. Für Studenten, die bei ihren Eltern wohnen, beträgt der Höchstsatz jetzt 510.-DM, für die anderen 620.-DM. Der vom Studentenwerk errechnete Mindestbedarfssatz liegt hier z.B. bei 700.-DM. Der Freibetrag für die Eltern beträgt jetzt 1300.-DM, für Alleinstehende 830.-DM. Für Geschwister unter 15 Jahren wird ein Freibetrag von 300, für die über 15 von 390.-DM gewährt. Erhalten Geschwister ebenfalls Bafög, reduziert sich der Freibetrag auf 80.-DM. Bei Fachrichtungswechsel vor Ende des 4. Semesters bleibt die Zuschussförderung erhalten. Für den Geförderten selbst bleiben 4800.-DM anrechnungsfrei, wobei sich dies auf das Berechnungsjahr, also von 1.10.- 30.9. bezieht.